1991 : was bleibt?

Autor(en): **Altorfer, Hans**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport**

Band (Jahr): **48 (1991)**

Heft 12

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aus der Redaktion

1991 – Was bleibt?

Hans Altorfer

Das Jubeljahr voller Feste, Veranstaltungen und Aktivitäten, geprägt auch von Nachdenken, Spekulationen und Selbstkritik bis zur Selbstzerfleischung, liegt bald hinter uns. Für die einen war es ein erfülltes Jahr, für andere ein überflüssiges und für dritte ein ganz gewöhnliches. Die einen haben sich engagiert, andere haben boykottiert, und sehr viele haben auch gar nichts gemacht. Das Jubeljahr ist von den Umständen her in eine denkbar unglückliche Zeit gefallen. Die Schweiz befand sich am Rand einer eigentlichen Staatskrise. Echte Jubelstimmung wollte nicht aufkommen. Aber vielleicht haben Krise und Jubiläum zusammen reinigend gewirkt im Sinne ehrlicher Überlegungen, wie es weiter gehen soll.

Was bleibt?

Reden wir nur vom Sport und seinen vier nationalen Haupttätigkeiten. Die *Stafette 91* war eine Kette von Ereignissen und hat sicher an vielen Orten Anstoss für Verbindungen auf regionalen und lokalen Ebenen, auch über die Landesgrenzen hinaus, gegeben oder zumindest solche Kontakte wieder erneuert. Anstösse dieser Art sind immer wieder nötig und wichtig, wollen wir nicht gleichgültig nebeneinander vorbei leben.

Unser Video-Film *Sport 91* kann noch auf ein paar Jahre hinaus Diskussionen anregen über die Situation des Schweizer Sportes und seine Aufgaben in der Zukunft. Bald wird er aber lediglich historisches Dokument sein.

Der *Olympische Jugendtreff* in Tenero mit einem halbend Tausend Jugendlichen aus vielen Nationen war ein Ereignis, war als Anlass wichtig. Er wird vor allem in jenen weiterwirken, die das Lager erlebten und mit andern Erlebnisse teilen konnten. Er war auch Markstein dafür, dass der Sport sich hervorragend für die Begegnung von Menschen eignet, gerade auch für Menschen verschiedener Rassen und Herkunft. Ausserdem war es eine Demonstration dafür, dass gekonntes Zusammenwirken von verschiedenen Institutionen, von privaten und staatlichen, Erfolge bringt.

Schliesslich das Symposium *Sport Schweiz: wohin.* Es dürfte wohl die grösste Nachwirkung haben, vermutlich bis hinein ins nächste Jahrtausend. Die im Laufe des Symposiums diskutierten Thesen müssen in nächster Zukunft bearbeitet werden, um die vielfältigen Ideen und Meinungen, die im dreitägigen Nachdenken gesammelt wurden, zu berücksichtigen und sinnvoll einzubauen. Und schliesslich wird es dann darum gehen, diese Thesen auch umzusetzen im ganzen Beziehungsnetz des Sportes, von der Politik bis zu den einzelnen Sportvereinen. Eine permanente Kontrolle über Jahre wird zeigen, ob die Mehrheit der am Sport interessierten Menschen willens ist, Gutes zu erhalten und Mangelhaftes zu ändern.

Ein Symposium «Was blieb?» in zehn oder zwanzig Jahren könnte zeigen, was das Jubiläumsjahr 1991 war: nur eine Episode oder Ausgangspunkt für positive Entwicklungen. ■

Gesprächsrunde am Magglinger-Symposium: Wird es gelingen, die Erkenntnisse in die Praxis umzusetzen?